

In der Neuererverordnung ist festgelegt, den Hauptinhalt ihrer Tätigkeit auf die sozialistische Rationalisierung zu richten. Die sozialistische Rationalisierung umfaßt ein großes und kompliziertes Feld, das von der Gestaltung des Arbeitsplatzes nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen bis zur systematischen Anwendung der Mikroelektronik reicht. Sozialistische Rationalisierung in unserer Zeit bedeutet, daß sie auf das engste mit der Automatisierung verbunden ist. Das erweitert die Möglichkeiten für die umfassende Entwicklung der Neuererbewegung.

Die bisherigen Erfahrungen sagen aus:

Erstens: Die Fähigkeit der Neuerer, wissenschaftlich-technisch Neues hervorzubringen und anzuwenden, neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik im eigenen Arbeitsprozeß zu verwirklichen und zugleich die Ergebnisse der Besten zu übernehmen, ist ein Wachstumsfaktor, der sich bei entsprechender Sorge durch die Parteiorganisationen, durch die Gewerkschaften und durch die staatlichen Leiter nicht erschöpft. Die Neuererbewegung wird deshalb auch unter den gegenwärtigen und künftigen Bedingungen der weiteren Entwicklung von Wissenschaft und Technik in dem Maße wirksam, wie die Leiter und die Kollektive es verstehen, sie zum festen Bestandteil ihrer täglichen Arbeit zu machen.

Zweitens: Mit den wachsenden Anforderungen an die Neuerertätigkeit in den letzten Jahren hat sich folgerichtig auch ihre Qualität verändert. So erfolgte zum Beispiel in den 70er Jahren ein bedeutender Zustrom von qualifizierten Arbeitern, Ingenieuren und Technikern in den Produktionsprozeß sowie von Hoch- und Fachschulkadern in die Bereiche

Forschung und Entwicklung. Damit wurde ein geistiges Potential geschaffen, das den heutigen Ansprüchen entspricht. Die Parteiorganisationen zum Beispiel solcher Kombinate wie Carl Zeiss Jena, Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt und andere setzen sich dafür ein, daß dieses geistige Potential als eine der größten Leistungsreserven von den staatlichen Leitern konsequent erschlossen wird.

Deshalb sind alle die Parteiorganisationen gut beraten, die darauf drängen, daß für den notwendigen Leistungsanstieg in unserer Volkswirtschaft auch die Ideen und Gedanken

der Neuerer genutzt werden. Es geht darum, die Tätigkeit der Neuerer noch stärker auf die gegenwärtigen Anforderungen, die die Rationalisierung stellt, zu lenken. Das schließt die Anwendung der Mikroelektronik, der Roboter- und Rechentechnik sowie die weitere Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus einschließlich der Schaffung besserer Arbeitsbedingungen ein.

Dabei wachsen die schöpferischen Triebkräfte der Neuerer in dem Maße, wie die Erfordernisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mit den Interessen aller Werktätigen in Übereinstimmung gebracht werden.

Das Hauptfeld der Neuerer – die Rationalisierung

Die sozialistische Rationalisierung in ihrer gesamten Breite, die Senkung des Produktionsverbrauches und die Einsparung von Arbeitsplätzen in Verbindung mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sind deshalb auch künftig der Hauptinhalt der Neuerertätigkeit. Dabei bleibt das Wesen der Neuerertätigkeit als freiwillige schöpferische Arbeit zur Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben außerhalb der Arbeitspflichten voll erhalten.

Neuerertätigkeit bedeutet jedoch weder geplante Forschungsarbeiten noch die Weiterführung normaler Arbeiten über die tägliche Arbeitszeit hinaus. Mit der Entwicklung und der breiten Anwendung der Mikroelektronik, der elektronischen Steuerungs- und Rechentechnik, dem Einsatz von Industrierobotern eröffnen sich für die schöpferische Arbeit der Neuerer weitere und neue Möglichkeiten.

So ist es unter anderem möglich, auf der Grundlage der Neuererverordnung wissenschaftlich-technische Untersuchungen zur Erarbeitung

von Analysen und Einschätzungen durchführen zu lassen. Eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit mit Industrierobotern ist zum Beispiel eine gründliche Analyse über die ökonomische Zweckmäßigkeit ihres Einsatzes. Zur Lösung solcher thematisch bestimmter Aufgaben werden zwischen den Betrieben und den Kollektiven Neuerervereinbarungen abgeschlossen.

Solche Analysen können folgende Punkte enthalten: Inwieweit ist der Einsatz eines Industrieroboters ökonomisch sinnvoll, in welchem Verhältnis stehen Aufwand und Nutzen, wie muß der Roboter technisch und technologisch beschaffen sein, um die Arbeitsproduktivität im erforderlichen Maße steigern zu können und wie verbessern sich durch den Einsatz eines Industrieroboters die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter.

Zur Erarbeitung solcher Analysen hat sich der Abschluß von Neuerervereinbarungen als äußerst zweckmäßig erwiesen. Dabei kommt der Mitwirkung von Produktionsarbeitern eine große Bedeutung zu.